



# *In voller Pracht und Blüte*

*Auf Gottes Spuren durch den Frühling*

**SCM Collection**

*In voller  
Pracht  
und Blüte*

*Auf Gottes Spuren durch den Frühling*



© 2009 SCM Collection im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten  
**Gesamtgestaltung:** Miriam Gamper | Essen | [www.dko-design.de](http://www.dko-design.de)  
**Fotos:** Titel © FLORA PRESS, Innenseiten © Shutterstock  
**Druck:** Druckerei Theiss GmbH, Österreich – [www.theiss.at](http://www.theiss.at)  
ISBN 978-3-7893-9358-7  
Bestell-Nr. 629.358





# Vorwort

Der Frühling ist meine liebste Jahreszeit. Er ist eine notwendige, immer wiederkehrende Erinnerung daran, dass sich alles in einem ständigen Wandel befindet. Wir können uns an Gottes herrlicher Schöpfung erfreuen, den einzelnen Augenblick genießen – aber wir können ihn nicht festhalten. Nur für einen kurzen Moment können wir staunend im Anblick der blühenden Krokusse versinken. Innerhalb weniger Wochen – manchmal sind es nur Tage – ist die Pracht verblüht und macht Platz für etwas Neues. Und auch dieses Neue ist schön und einzigartig.

Viel zu oft trauern wir um das Vergangene. Wir versuchen das, was uns das Leben schenkt, mit Gewalt festzuhalten – und verspielen dadurch wunderbare Momente. Aber Wachstum geht immer mit Veränderung einher, und nur, wenn wir diesen Wandel akzeptieren, erfahren wir, welche Freude in der Erneuerung steckt. Gott schenkt uns ein Leben in Fülle, und er hat für alles eine besondere Zeit erdacht. Wie viel leichter lässt sich das Leben genießen, wenn wir unseren Blick auf den einzelnen Moment richten und die volle Pracht der (Lebens-)Blüte genießen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in diesem Band beides finden: den Genuss des Augenblicks, der das Auge und das Herz für einen Atemzug im Staunen bannt, und gleichzeitig die Freude auf das Morgen, die Neugierde auf all das, was da kommen mag.

Carolin Hartmann

*Mögest du hundert Frühlinge erleben, aber nur einen Herbst.*

Altirischer Segenswunsch

# Der Winter ist vorbei

*Denn der Winter ist vorüber, die Regenzeit ist vorbei und vergangen.*

*Die Blumen beginnen zu blühen, die Zeit des Singens ist gekommen:  
Überall in unserem Land hört man die Turteltaube gurren.*

Hoheslied 2,11-12

Gott fügt es.

Er bestimmt die Zeit.

Er heißt den Krokus blühen,

obwohl es schneit,

und ihm genügt es.

Karl Heinrich Waggerl





Eben noch Kahlheit und Grau in Grau – doch plötzlich, wie von einer unsichtbaren Hand entzündet, geht innerhalb weniger Wochen eine Explosion durch meinen Garten.

Als Höhepunkt des alljährlichen Frühlingsfeuerwerks erscheinen die Blüten – in allen Farben, Größen und Variationen. An den Obstbäumen in Weiß und Pastelltönen, fast wie eine über die Bäume geworfene Blütendecke.

Antje Rein



*Der Frühling ist eine echte  
Auferstehung, ein Stück  
Unsterblichkeit.*

Henry David Thoreau

# Ein Gott der Anfänge

Unser Gott ist ein Gott der Anfänge. Immer wieder fängt er an. Mit der Welt, mit den Menschen, mit mir ...  
Deswegen können auch wir immer wieder anfangen. Mit uns selbst, mit unseren Mitmenschen, mit Gott.  
Neu anfangen, ohne auf die Akten der Vergangenheit zurückgreifen zu müssen.  
Jedes neue Jahr ist eine Chance. Jeder Tag. Jede Minute. Ich fange neu an. Wir fangen neu an.  
Weil Gott neu anfängt.

Jürgen Werth

Gott, der Herr, brachte den Menschen in den Garten Eden.

Er sollte ihn bebauen und bewahren.

1. Mose 2,15





# Seelenfutter

Man kann einen seligen,  
seligsten Tag haben,  
ohne etwas anderes dazu zu gebrauchen  
als blauen Himmel  
und grüne Frühlingserde.

Jean Paul

Eine Viertelstunde Frühling ist mehr wert als ein Sack Gold.

Chinesisches Sprichwort

*Die Seele nährt sich von dem, an dem sie sich freut.*

Augustinus



# *Lauschen auf die Sprache der Natur*

Heiterkeit ist wie eine Blume. Sie fällt nicht vom Himmel,  
sie wächst auf der Erde.

Thomas Romanus



*Der einfachste und kindlichste Weg ist der Weg des Staunens über die Natur  
und des ahnungsvollen Lauschens auf ihre Sprache.*

Hermann Hesse

## Feldeinsamkeit

Ich ruhe still im hohen, grünen Gras  
und sende lange meinen Blick nach oben,  
von Grillen rings umschwirrt ohn' Unterlass,  
von Himmelsbläue wundersam umwoben.

Und schöne, weiße Wolken ziehn dahin  
Durchs tiefe Blau, wie schöne stille Träume:  
Mir ist, als ob ich längst gestorben bin,  
und ziehe selig mit durch ew'ge Räume.

Hermann Ludwig Allmers

